

Die Reliefbilder

An der Brüstung der Empore der Kirche sind 27 Reliefbilder angebracht, die Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament zeigen. Das Stuckfries wurde vermutlich schon um die Zeit des Dreißigjährigen Krieges von Heinrich Schickhardt angebracht. Sie wurden bei der Renovierung der Kirche 1957/58 gereinigt und restauriert. Pfarrer G. Schütz hat im Jahre 1975 eine Beschreibung dazu erstellt.

Das Alte Testament



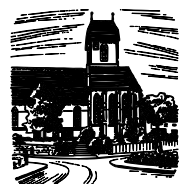
Gott Vater bei der Erschaffung der Welt (nach 1. Moses 1). Links oben die Sonne, rechts der Mond und die Sterne; darunter Wolken und "die Feste des Himmels". auf dem Erdboden rechts und links je ein Baum, dazwischen zahlreiches Getier.



Der soeben erschaffene Adam (d.h. Mensch) bekommt eine Gefährtin. Gott Vater versenkt ihn in einen tiefen Schlaf, entfernt ihm eine Rippe und bildet daraus Eva (1. Moses 2, 18-25). In der oberen Ecke links die Sonne, rechts Mond und Sterne. Auffallend daran: der Mond hat ein ausgeprägtes Gesicht.



Der Sündenfall. (1. Mos. 3). Eva, von der Schlange verführt, greift nach der verbotenen Frucht. Adam hält schon eine Frucht in der Hand. am linken Bildrand sieht man bereits die folgende Szene: Der Engel treibt das erste Menschenpaar aus dem Paradies.



Das Alte Testament



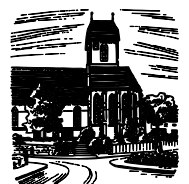
Isaaks Opferung (1. Mos. 22). Abraham steht vor dem Opferstein und hat seine rechte Hand zur Opferung erhoben. Sein linker Arm drückt den Sohn der Verheißung auf den vorbereiteten Holzstoß. Da erscheint der Engel am Himmel und verkündet: "Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm nichts!" - In der rechten unteren Ecke sieht man den Widder, den Abraham an Stelle seines Sohnes Gott opfern wird. Links am Bildrand eine frühere Szene, als Abraham mit Isaak noch zur Opferstätte unterwegs ist. Der Bub trägt das Opferholz auf dem Rücken. Auch neben dem Widder am Boden sieht man die beiden noch einmal. Vielleicht beim Dankopfer hinterher.



Jakobs Traum (1. Mose 28, 1-22). Jakob ist auf der Flucht vor seinem Bruder Esau. Er hat ihn mit List um sein Erstgeburtsrecht gebracht. Jakob schläft im Freien und sieht im Traum eine Leiter, die von der Erde bis in den Himmel reicht. Auf ihr steigen Engel hinauf und hinab. Am linken Bildrand richtet Jakob den Stein, auf dem sein schlafendes Haupt gelegen hatte, zu einem Denkmal auf, "Beth-El" (V. 18). Etwas links von der Bildmitte erkennt man Jakob am Ziel seiner Reise. Inmitten einer Schafherde begegnet ihm Rahel, die später seine Frau werden soll.



Josef und Potifars Frau (1. Moses 39, 1-23). Die Frau Potifars will Josef zum Ehebruch verführen. Josef wehrt sich und flieht. Aus Rache sorgt die Frau Potifars dafür, dass Josef ins Gefängnis kommt. Am rechten Bildrand, obere Hälfte, wird Josef durch das Burgtor abgeführt. Vielleicht zeigt die Szene in der rechten unteren Ecke, wie Josef seinen Mitgefangenen ihre Träume deutet.



Das Alte Testament



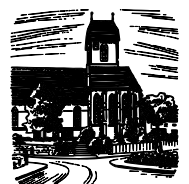
Die eherne Schlange am Pfahl (4. Moses 21, 4-9). Israel durchzieht die Sinai-Wüste. Man sieht im Hintergrund ihre Wüstenzelte. Sie meutern gegen Gott und Moses Führung und werden durch feurige Schlangen hart gestraft. Als sie Gott um Rettung anrufen, läßt er durch Mose eine eherne Schlange an einem Pfahl erhöhen. Wer gebissen worden ist, soll diese Schlange ansehen, dann wird er gerettet. Auf diese Geschichte nimmt später Jesu Bezug und vergleicht damit sich selbst am Kreuz (Johannes 3, 14/15).



Untergang Sodoms (1. Moses 18 und 20). Zwei verschiedene Szenen auf einem Bild: Linke Bildhälfte im Vordergrund: Gott erscheint dem Abraham im Hain Mamre. Ganz links am Bildrand drei Männer mit Kronen, von denen der mittlere fast verdeckt und nur schwer zu erkennen ist. Über ihnen drei Engel. Alles zusammen der Besuch des Herrn bei Abraham. Er selbst steht rechts. Seine erhobene Hand deutet die Fürbitte an, durch die er das angekündigte Verderben über Sodom aufhalten will. In der rechten Bildhälfte bricht das Strafgericht über die sündige Stadt Sodom herein. Im Vordergrund Lot und seine Frau, die noch in der Nacht durch zwei Engel aus der Stadt herausgeführt worden sind



David und Goliath (2. Samuel 17). Israel befindet sich während des Krieges gegen die Philister in einer verzweifelten Lage. Der riesengroße und bärenstarke Goliath fordert einen Israeliten zum Zweikampf heraus. Niemand wagt es, ihm entgegenzutreten. Schließlich meldet sich der Hirtenjunge David bei König Saul. Nur mit einer Steinschleuder besiegt er den Riesen und entscheidet so den Kampf zugunsten der Israeliten.



Das Alte Testament



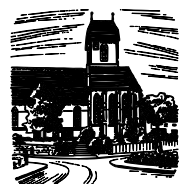
Sanherib, der Großkönig von Assyrien, bedroht Jerusalem im Jahre 710 v. Chr. (2. Könige, 18 u. 19). Sein Heerführer zieht vor Jerusalem und lässt sich bei der "Wasserleitung" nieder. Man beachte den Wasserstrahl von rechts außen und das am Boden fließende Wasser, in dem zwei Enten schwimmen! Dass dem Herrn die Füße gewaschen werden, deutet seine hohe Stellung an. Er fordert Jerusalem zur Übergabe auf. Im oberen Teil des Bildes ist auf dem Schloss König Hiskia und seine Berater zu sehen, den Brief mit der Drohung in der Hand.



Der Prophet Elia fährt in einem feurigen Wagen in den Himmel - ohne zu sterben (2. Könige 2, 1-18). Im Vordergrund kniet am Ufer des Jordan Elisa, die Arme erhoben, - der Schüler und Nachfolger des verschwundenen Propheten. Er ruft, vom Abschiedsschmerz überwältigt: "Mein Vater, du Wagen Israels und seine Reiter." Das soll heißen: Elia war für Israel das, was für andere Völker ihre Wagen und Reiter im Kriege sind.



Das Feld der Totengebeine (Hesekiel 37). Im Mittelpunkt der Prophet Hesekiel (=Ezechiel), den Blick zu Gott erhoben, der ihm vom Himmel aus ein Zukunftsbild erscheinen lässt. Links von dem Propheten haben sich die Gebeine bereits mit Fleisch und Sehnen überzogen und beginnen wieder zu leben. Das ist eine wichtige Weissagung des Alten Testaments auf die Auferstehung des Volkes Israel (aus der babylonischen Gefangenschaft). Wird auch schon als Hinweis auf die allgemeine Totenaufstehung verstanden.



Das Alte Testament



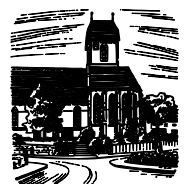
Die Männer im Feuerofen (Daniel 3). In der Mitte oben steht das goldene Bild, das König Nebukadnezar - man sieht ihn rechts vorn mit seinem Gefolge - hat setzen lassen. Alle seine Untertanen sollen diesem Denkmal göttliche Ehren erweisen. Drei Freunde Daniels, wie er selbst Verschleppte und Juden, verweigern die Anbetung. Zur Strafe werden sie in einen glühenden Feuerofen geworfen (linker Bildrand). Die Heizer des Ofens (unten links) werden von der Hitze versengt. Die drei Männer im Ofen aber bleiben unversehrt. Über ihnen taucht eine vierte Gestalt auf, die sie beschützt.



Jona (Jona 1 und 2). Jona(than) ist vor dem Befehl Gottes davongelaufen und flieht übers Meer. Bei einem großen Sturm wird er von der Schiffsbesatzung den Wellen des Meeres übergeben (rechts oben). Ein großer fisch verschluckt ihn (Mitte rechts), spuckt ihn jedoch wieder lebend an Land (Vordergrund Mitte). Am linken oberen Bildrand sitzt Jona der Stadt Ninive gegenüber. Er ist beleidigt, weil Gott sein angekündigtes Strafgericht an dieser Stadt nicht vollstrecken will.



Der vom Schicksal schwer geschlagene Hiob sitzt in der Asche voller Ausschläge (Hiob 1 u. 2). Seine Frau, links von ihm, sagt zu ihm: "Hältst du immer noch fest an deiner Frömmigkeit? Sage Gott ab und stirb!". Über dem Kopf der Frau das eingestürzte Haus, in dem alle Kinder Hiobs den Tod fanden. Über Hiobs Kopf sieht man die Räuber, die eben seine Viehherden wegtreiben. Rechts im Vordergrund die vier Freunde Hiobs, die ihn mit ihren gut gemeinten Reden vergeblich davon zu überzeugen suchen, dass sein Geschick ganz in Ordnung sei.



Das Neue Testament



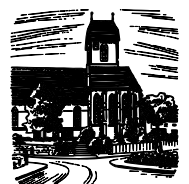
Christi Geburt im Stall zu Bethlehem (Lukas 2). In der Mitte das Kind auf Stroh. Rechts Maria und Joseph, darüber ein Engel. Von links kommen die Hirten, um das Kind zu sehen, darüber der Stern von Bethlehem und der Verkündigungsengel bei den Hirten auf dem Feld.



Beschneidung und Darstellung Jesu im Tempel zu Jerusalem (Lukas 2, 21-40). Der knieende Josef hält das Kind zur rituellen Beschneidung dem Priester hin. Maria steht rechts hinter Josef. Neben ihr ein alter Mann, der greise Simeon. In der Bildmitte sehen wir die Prophetin Hanna.



Die Anbetung der Könige (Matth. 2, 1-12). Aus dem Morgenland kamen die hl. Drei Könige, um das Jesuskind zu sehen und in ihm den neuen König anzubeten. Im Gefolge der Könige aus dem Morgenland Männer mit Gaben, die auf Kamelen mitgebracht worden sind (linke Bildhälfte). Maria und Josef mit dem Kind, im Mittelgrund unter dem Torbogen ein undefinierbares Tier, über dem Stall der Stern von Bethlehem.



Das Neue Testament



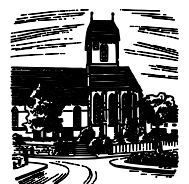
Die Taufe Jesu (Matth. 3, 13-17). Jesu wird von Johannes im Jordan getauft. Am linken Bildrand sehen wir noch andere Taufbewerber. Am oberen Bildrand die Taube als Sinnbild des göttlichen Geistes. In der rechten oberen Bildecke Gottvater mit segnender Hand über dem Täufling im Jordan.



Der Glaube des kanaanäischen Weibes (Matth. 15, 21-28). Das Bild zeigt Jesu mit seinen Jüngern auf dem Weg nach Sidon und Tyrus, wie er dem kanaanäischen Weib die Genesung ihrer Tochter verkündet.



Die Verklärung Jesu (Matth. 17, 1-8). In der Wolke am oberen Bildrand erscheint Gott Vater. Als Sprachrohr reicht eine Posaune in die Welt hinein: "Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe." Jesu spricht mit Mose und Elia, die erschienen sind. Links am Bildrand stehen die fassungslosen Jünger Petrus, Johannes und Jakobus. Am Himmel strahlen Sonne und Mond, die Sinnbilder für Tag und Nacht - wohl ein Hinweis darauf, wie nahe in dieser Stunde die obere Welt ist.



Das Neue Testament



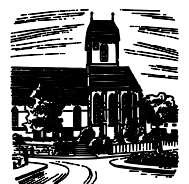
Der "reiche Jüngling" (Matth. 19, 16-22). Jesus sagt zu ihm: "Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen." Der Reiche wäre der Mann mit dem Hut im vornehmen Gewand. Neben ihm Jesus, wie er mit ihm spricht. Auf der rechten Bildhälfte wird eine Herde Schafe aus dem Hof hinausgetrieben. Im Hintergrund ein landwirtschaftliches Gebäude mit Leiter, Taubenschlag und Taube.



Das letzte Abendmahl (Matth. 26, 17-30). Jesus ist mit seinen Jüngern um den Abendmahlstisch versammelt. Johannes liegt "an der Brust Jesu". Er sitzt wie ein Kind auf seinem Schoß. Vor dem Abendmahlstisch die beiden Krüge. Rechts davon sitzt Judas Ischariot, der in der linken Hand den Geldsack mit den Silberlingen hält.



Jesu Kreuzigung (Matth. 27). Die drei aufgerichteten Kreuze auf Golgatha ("Schädelstätte"). Links unten die zusammenbrechende Mutter Jesu, die von zwei Personen gestützt wird. Über ihr der wachhabende Hauptmann mit Lanze. Daneben erkennt man die spottenden Pharisäer und Schriftgelehrten an ihren Hüten. Rechts unten die würfelnden Soldaten.



Das Neue Testament



Pfingsten - die Ausgießung des hl. Geistes (Apostelgesch. 2) im Tempel. Oben am Bildrand der Hl. Geist in Form einer Taube. Petrus in der Mitte der Jünger. Er ist aufgesprungen und setzt zu seiner Pfingstpredigt an. Hinter ihm lauschen die Jünger Jesu seinen Worten. Die Frauengestalt links vor ihm ist vielleicht die Mutter Jesu.



Das himmlische Jerusalem, Gottes neue Welt (Offenbarung 21, 1-27). Rechte obere Ecke: Eine Engelsgestalt gibt dem Seher Johannes die Erklärung des Geschauten.



Die "Gesichte" (= Visionen) des Johannes (Offenbarung). Ganz oben im Bild der Engel aus Offenbarung 14,6. In der oberen Bildhälfte über den Wolken rechts die apokalyptischen Reiter nach Offenbarung 6, die die großen Plagen der Endzeit darstellen: Krieg, Hunger, Massensterben. Von links kommt zuletzt der "Reiter auf dem weißen Pferd" (Offenb, 19,11) (= Christus). Unten der feurige Pfuhl, in dem der Drache (= Teufel/Tod) auf ewig vernichtet wird. Rechts unten kann man die 7 Häupter des Drachen erkennen (Offenb. 12 u. 13).

